

# EXPERT\*INNENRUNDE ZUR ARBEIT DER TREUHAND



**MARGOT EBEL**

**DDR-Bürgerrechtlerin, ehemalige MdB**

# SZENARIO

*War die Arbeit der Treuhandanstalt Anfang der 90er Jahre in den neuen Bundesländern alternativlos? Oder muss ihre Rolle im Transformationsprozess aufgearbeitet und ggf. neu bewertet werden?*

Diese Fragen werden in den letzten Wochen intensiv diskutiert, u.a. auch in einer großen deutschen Wochenzeitung. Dort sind deswegen unterschiedliche Stimmen zur Rolle der Treuhandanstalt zu Wort gekommen. Klar ist: es gibt viele verschiedene Perspektiven auf das Thema.

Deswegen hat die Zeitung entschieden, eine Auswahl an ausgewiesenen Expert\*innen zu einer Diskussion über die Rolle der Treuhandanstalt einzuladen. Bei der Zusammensetzung der Diskussionsrunde wurde darauf geachtet, eine möglichst vielfältige Gruppe mit unterschiedlichen Meinungen zur Arbeit der Treuhandanstalt einzuladen.

**Im Zentrum der Debatte stehen zwei Fragen:**

**Frage 1:** Wie bewerten die Expert\*innen die Rolle der Treuhandanstalt im ostdeutschen Transformationsprozess?

**Frage 2:** Welche Form der Aufarbeitung wird der historischen Bedeutung der Arbeit der Treuhandanstalt gerecht?

Am Ende der Diskussion soll **eine möglichst einvernehmliche Empfehlung** für ein weiteres Vorgehen ausgesprochen werden, die auch der Bundesregierung vorgestellt werden soll.

Folgende Expert\*innen nehmen an der Diskussion teil:

- **Amanda Heiduschka**, Ostbeauftragte der Bundesregierung
- **Vanessa Le**, FORUM 3000, Organisation junger Ostdeutscher
- **Dalma Yilmaz**, Politikberaterin
- **Silvio Mayr**, Historiker
- **Rosa Hansen**, Journalistin
- **Stefanie Grabowski**, Vorstand Mitteldeutscher Unternehmerverband
- **Karl-Heinz Kling**, Sachbuchautor und ehem. Treuhandmitarbeiter
- **Margot Ebel**, Leiterin „Stiftung zu Potsdam“ und ehemalige MdB
- **Rudi Schönlein**, Gewerkschaftsfunktionär

Moderation: **Christian Schröder**, Berater für Verwaltungsreformen.

# Ihr Blick auf die Diskussion heute

*Ihr Ziel ist, dass die Leistungen der Bürger\*innen der ehemaligen DDR vor und nach der Friedlichen Revolution angemessen gewürdigt werden.*

*Außerdem möchten Sie die Jahre nach der Einheit insgesamt aufarbeiten lassen, und nicht nur die Rolle der Treuhand.*

*Doch für Sie ist auch klar: Die Diskussion heute hat Signalwirkung! Deswegen Sie sind bereit, von Ihren eigenen Vorschlägen abzuweichen, sollte diese keine ausreichend große Zustimmung erfahren. Schließlich sollte am Ende der Diskussion auf jeden Fall eine Empfehlung stehen, die von einer großen Mehrheit am Tisch unterstützt wird.*

## Vorbereitung

Arbeiten Sie sich in Ihre Argumente und Vorschläge zu den zwei Diskussionsfragen ein.

Überlegen Sie, was Ihre Prioritäten für die Empfehlung sind und auch, wo Sie Abstriche machen können.

Bereiten Sie eine kurze Vorstellung Ihrer Person vor (max. 3-4 Sätze, 1 Person spricht), ohne schon in die inhaltliche Diskussion einzusteigen.

## Während der Diskussion

- Präsentieren Sie Ihre Meinung und Vorschläge und begründen Sie diese.
- Achten Sie auf die Argumente und Vorschläge der anderen Expert\*innen:
  - Wo erkennen Sie Anknüpfungspunkte?
  - Wo lassen sich Ideen kombinieren?
  - Welchen Wertungen und Vorschlägen können Sie nicht zustimmen?
- Seien Sie für Ideen und Kompromisse offen, wenn diese in die gleiche Richtung wie Ihre eigenen Vorschläge gehen, um zu einer gemeinsamen Empfehlung zu kommen!

## **FRAGE 1: Wie bewerten Sie die Rolle der Treuhandanstalt im ostdeutschen Transformationsprozess?**

### **Ihre Meinung**

- Die Treuhand hat tiefe Wunden in der ostdeutschen Gesellschaft gerissen.
- Es gilt klarzustellen: Der ursprüngliche Auftrag der Treuhand war ein anderer! Anstatt die DDR-Wirtschaft möglichst zügig zu privatisieren, sollte die Bevölkerung durch Anteilsscheine an den Betrieben in die Transformation eingebunden werden!

### **Ihre Argumente**

- Als Ende 1989 das erste Mal die Idee einer Treuhand in die Diskussion am Runden Tisch gebracht wurde, ging es der damaligen Bürgerrechtsbewegung um eine gerechte und sozial verträgliche Transformation, die alle teilhaben lässt. So wäre eine viel gerechtere Aufteilung des staatlichen Vermögens sowie die Herstellung privaten Eigentums möglich gewesen.
- Diese ursprünglichen Ideen wurden vollkommen missachtet und durch die westdeutsche Regierung nach der Vereinigung einfach abgetan. Stattdessen hat die Treuhand wie ein kapitalistisches Monster in Ostdeutschland gewütet und Wunden gerissen, die bis heute nicht verheilt sind.
- Dabei sind alle von der Bürgerrechtsbewegung damals genannten Bedenken eingetreten: steigende Arbeitslosigkeit, Wegzug von gut ausgebildeten Arbeitskräften, fehlende privates Eigenkapital.
- Man könnte auch sagen: die Aktivist\*innen von damals haben alles vorausgesehen, aber niemand wollte auf Sie hören!

# Notizen

Handwriting practice lines consisting of 20 horizontal teal wavy lines.

## FRAGE 2: Welche Form der Aufarbeitung wird der historischen Bedeutung der Arbeit der Treuhandanstalt gerecht? Welche Vorschläge haben Sie?

### Ihre Vorschläge

- Sie fordern die Einrichtung einer Einheits-Kommission. Diese müsste die Errungenschaften der Friedlichen Revolution stärker würdigen und gleichzeitig einen kritischen Blick auf die Jahre nach der Friedlichen Revolution werfen.
- Zur Aufarbeitung der Rolle der Treuhand fordern Sie die Einrichtung eines unabhängigen Forschungsinstituts.

### Ihre Argumente

- Der Transformationsprozess muss aufgearbeitet werden – und zwar als gesamtdeutscher Dialog! Bisher scheint sich in Westdeutschland leider niemand dafür zu interessieren.
- Dabei ist es wichtig, dass die Geschichte der deutschen Teilung und die Überwindung der kommunistischen Diktatur in der DDR endlich ein gesamtdeutsches Thema wird!
- Sonst besteht die Gefahr, dass die Deutung der Folgen der Deutschen Einheit für Ostdeutschland den Rechtspopulist\*innen überlassen wird – wie es derzeit mehr und mehr der Fall ist!
- Auch fordern Sie, dass die Rolle der Treuhand durch ein unabhängiges Forschungsinstitut völlig neu bewertet wird. Aufgabe des Instituts wäre die kritische Auseinandersetzung mit den wirtschaftlichen Weichenstellungen der 1990er Jahre und die Rolle der Treuhand in diesem Prozess.
- Wichtig ist Ihnen, dass die Veränderungen in der Lebenswirklichkeit der Ostdeutschen durch die Arbeit der Treuhand wirklich sichtbar werden. Es muss endlich eine echte Anerkennung der Lebensleistungen der Menschen in Ostdeutschland geben.
- Sie fordern auch weitreichende Bildungsangebote, um die Geschichte der Deutschen Einheit und die Arbeit der Treuhand mit all ihren Schwierigkeiten an die jüngeren Generationen weiterzugeben – denn die sind insbesondere in Westdeutschland wirklich komplett ahnungslos.

# Notizen

Handwriting practice lines consisting of 20 horizontal teal wavy lines.

# DAS PROJEKT

Ein Leben in Deutschland ist ein Projekt von planpolitik. Das Bildungsangebot ist mit Mitteln der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Evangelischen Akademie zu Berlin finanziert und steht für pädagogische und nicht-kommerzielle Zwecke kostenfrei zur Verfügung.

**planpolitik**

## Kontakt

planpolitik GbR  
Friedelstraße 16  
12047 Berlin  
[elid@planpolitik.de](mailto:elid@planpolitik.de)  
[www.elid-interaktiv.de](http://www.elid-interaktiv.de)

## Bildverweis

planpolitik GbR

Dieses Projekt ist gefördert mit Mitteln von

BUNDESSTIFTUNG  
AUFARBEITUNG



[www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de)



[www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de)